

Der Nachhaltigkeit verpflichtet

Autor(en): **Steiner, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft (6): **Watt d'Or 2007 : die Auszeichnung für Bestleistungen im Energiebereich**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-641259>

Nutzungsbedingungen

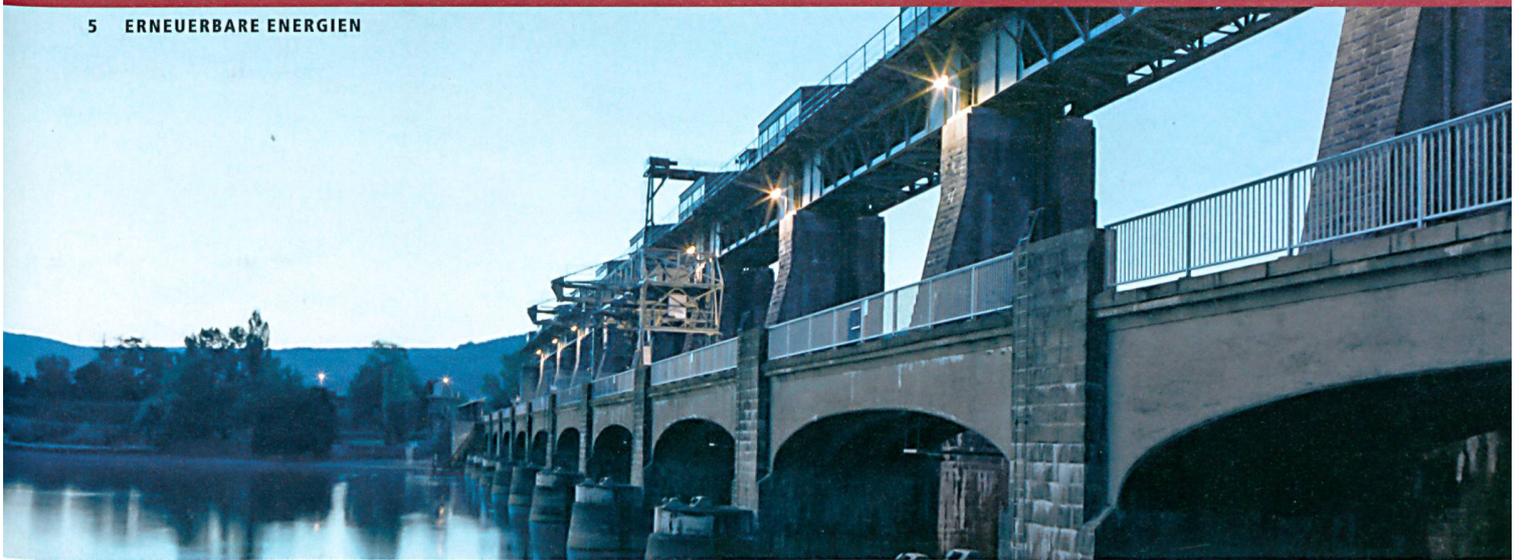
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Nachhaltigkeit verpflichtet

Als der Verwaltungsrat der Elektra Baselland (EBL) im Jahr 1953 entschied, sich mit drei Millionen Franken am Flusskraftwerk Birsfelden zu beteiligen, entsprach diese Summe damals einem halben Jahresumsatz. Die Investition lohnte sich. Das Kraftwerk kann sehr rentabel betrieben werden. Bis heute ist das Unternehmen seiner Linie treu geblieben und investiert in die Energiezukunft von morgen.

Im Gegensatz zu einer Aktiengesellschaft muss die EBL keine Dividenden an die rund 13 000 privaten Genossenschafter ausschütten. Der Gewinn bleibt in der Firma und wird, der Firmenphilosophie folgend, in nachhaltige Anlagen auf der Basis von erneuerbarer Energie zur Erzeugung von Strom und Wärme investiert.



EBL-Geschäftsführer Urs Steiner

Die Weichen frühzeitig gestellt

Vor 15 Jahren wurde die strategische Weiche dafür gestellt und mit dem Aufbau von Nahwärmeverbänden mit Holzsnitzelfeuerung begonnen. Damals sei die EBL in der Branche noch nicht ernst genommen worden, sagt Geschäftsführer Urs Steiner. Heute hat sich das Blatt gewendet. So erhielt die EBL – und nicht ein wesentlich grösserer Mitbewerber – den Zuschlag für den Aufbau und Unterhalt eines Fernwärmebunds in Saanen-Gstaad, der auf einem Holzsnitzelkraftwerk basiert. «Wir haben uns wegen unseres Know-hows durchgesetzt. 15 Jahre Erfahrung mit solchen Anlagen zahlen sich jetzt aus», freut sich Steiner.

Auch wirtschaftlich: Die 16 Wärmeverbände in der Region waren von Anfang selbsttragend. Heute können sie, dank der gestiegenen Preise für fossile Brennstoffe, rentabel betrieben werden. Auch die Fernwärmeversorgung in Saanen-Gstaad ist ein Projekt, das sich am Wärmemarkt rechnet. Und während die Konkurrenz sich erst anschickt, den Rückstand aufzuholen, macht die EBL schon die nächsten Schritte. Bereits in Betrieb ist eine Biomassevergärungsanlage in Pratteln, die jährlich 15 000 Tonnen organische Reststoffe in Biogas und Kompost umwandelt. Im Bau ist zudem das grösste Schweizer Holzheizkraftwerk, an dem die EBL beteiligt ist. Es wird ab 2008 jährlich 120 Gigawattstunden (GWh) Energie erzeugen, rund ein Fünftel davon Strom. Der Rohstoff ist Holz aus der Region.

Investitionen in die Energiezukunft

Die EBL hat die Vision, dass im Jahr 2020 der Energiebedarf der EBL, heute rund 630 GWh Strom und 80 GWh Wärme, zu zehn Prozent aus Biomasse und zu 20 Prozent aus Erdwärme gedeckt werden soll. «Was die Wärme betrifft, werden wir dieses Ziel wohl übertreffen», sagt Steiner. «Bei der Energieproduktion aus Erdwärme hängt alles vom Erfolg des Geothermie-Kraftwerkes in Basel ab.» In diesem Pilotprojekt stecken rund zehn Millionen Franken Eigenmittel der EBL. Es ist Risikokapital. Niemand weiss heute mit letzter Sicherheit, ob sich die Investition auszahlen wird. «Dieses Risiko sind wir der nächsten Generation schuldig», sagt Urs Steiner und relativiert: «Der Betrag entspricht einem Zehntel des Jahresumsatzes. Unsere Vorgänger sind vor einem halben Jahrhundert ein wesentlich grösseres Risiko eingegangen.»

Wenn sich die hohen Erwartungen bestätigen, könnte die fast unerschöpflich verfügbare Erdwärme eine der wichtigsten lokalen Energiequellen der Zukunft darstellen. Doch auch in Liestal wachsen die Energiebäume nicht in den Himmel. «Wir steuern schon in wenigen Jahren auf eine Stromlücke zu, die sich mit den heute verfügbaren erneuerbaren Energien nicht schliessen lässt», prognostiziert Steiner. Man werde deshalb nicht darum herum kommen, zumindest auf mittlere Sicht auch in die konventionelle Energieproduktion – etwa mit Gas-Kombi-Kraftwerken – zu investieren.

(fiu)

INTERNET

Elektra Baselland: www.ebl.bl.ch
www.energiezukunftschweiz.ch

Kontakt

Elektra Baselland (EBL)
 Mühlemattstrasse 6, 4410 Liestal
 Urs Steiner, Tel. 061 926 15 00
urs.steiner@ebl.bl.ch